ostpost

AUSGABE 17 – MÄRZ 2015 QUARTIERSMAGAZIN DACHAU-OST

Architektur im Viertel

Unsere Bürger planen mit

Baustelle Dachau-Ost

Neues Leben an der Würm

Portrait

Glasgestalterin Gabriele Metzger

Der Spaziergänger

Dachau-Ost verändert sein Gesicht

Inhalt

2 Grußwort OB
Baustelle Dachau-Ost
Neues Leben an der Würm

4 Initiativen und Gruppen
Winterzauber 2014

5 Portrait
Glasgestalterin Gabriele Metzger eröffnet Räume am Breslauer Platz

6 Leben in Dachau
Margots Modetreff

8 Stadtteilbücherei Dachau-Ost
Ashford Park
Tote trinken keinen Whisky

„Zugezogn'e" Rezepte
Pogaca (Brotvariante vom Balkan)

9 Der Spaziergänger
Dachau-Ost verändert sein Gesicht

10 Architektur im Viertel
Unsere Bürger planen mit

11 Dies und Das
Jugend und Integration
Tempo 30 in der Würmstraße
Logo-Wettbewerb
Freunde alter Fahrzeuge
Quartiersflohmarkt
Und immer wieder...Pétanque

12 Termine und Veranstaltungen
Impressum

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Dachau-Ost,

jetzt geht es in den Endspurt: In diesem Jahr werden drei wesentliche Bauprojekte umgesetzt, und Ende 2015 wird die Weiterführung der Quartiersarbeit in die Hände des Bürgertreff-Ost gelegt.

Die Errichtung des Bürgertreffs schreitet auch in den Wintermonaten sichtbar voran. Und die Fördergelder zur Umgestaltung der Würm wurden inzwischen bewilligt und das Genehmigungsverfahren abgeschlossen. Nun können wir bald mit den Baumaßnahmen beginnen. Das letzte große Projekt, die Umgestaltung der Nord- und Südteile der Grünanlage an der Liegnitzer Straße, befindet sich aktuell noch in der Planungs- und Abstimmungsphase.

Eine positive Nachricht gibt es für die Anwohner der Würmstraße. Im Februar hat der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschlossen das Tempolimit in der Würmstraße von 50 auf 30 km/h abzusenken. Das freut mich sehr, denn mit dieser Entscheidung konnten wir einen Wunsch des Quartiersbeirats sowie vieler Anwohner erfüllen.

Ein besonderes Anliegen ist mir die Unterstützung des neu gegründeten Bürgervereins. Dieser bildet künftig die Plattform für ehrenamtliches Engagement, die Fortführung der erfolgreichen Quartiersarbeit und die Umsetzung neuer Ideen.

Ihr

Florian Hartmann,
Oberbürgermeister

Schon heute eine beliebte Grünfläche

Neues Leben an der Würm

Nicht nur Spaziergängern ist die Würm ein Begriff, denn sie ist ein markanter und beliebter Punkt in Dachau-Ost. In Abschnitten kann sie jedoch nicht als das wahrgenommen werden, was sie ist: ein lebendiger, abwechslungsreicher, sich immer wieder wandelnder Wasserlauf mit hoher Aufenthaltsqualität für die Menschen, die entlang des Flußlaufs spazieren gehen.

Derzeit ist die Vor-Ort Situation so, dass die Grünflächen entlang des Flusses nicht besonders attraktiv sind und teilweise wenig naturnah wirken

Arbeit der AG Würm

Bereits 2010 zu Beginn des Projekts Soziale Stadt Dachau-Ost, war klar, dass die Würm zu einem Kernprojekt werden würde. Schnell fanden sich die ehrenamtlich engagierten Bürger Eva Behling, Michael Volkmann und Samuel Raz zu einer Arbeitsgruppe zusammen und entwickelten, auf Basis der bereits bestehenden Vorstellungen des ehemaligen Thementischs UNE (Umwelt/Natur/Energie) in der Rahmenplanung Grün-Blau, eigene Ideen.

Die AG Würm hat sich den Abschnitt der Würm zwischen der von-Eichendorff-Straße und der Sudetenlandstraße näher betrachtet, Vorschläge zur Verbesserung erarbeitet und sie an die zuständigen Abteilungen der Stadtverwaltung weitergegeben.

Eine Weiterentwicklung des Konzepts war nun abhängig von Fachplanern, die durch die Stadt Dachau beauftragt wurden. Ehe die Ideen umgesetzt werden konnten, mussten von der Abteilung Stadtgrün und Umwelt viele Hürden genommen werden, wie z. B. die Klärungen von Eigentum, Bau- u. Wasserrecht. Dies konnte nun großteils erledigt werden, aktuell werden die Bauarbeiten ausgeschrieben. Baubeginn ist voraussichtlich Ende Mai. Das Landschaftsarchitektur Büro „Planstatt Senner" wurde mit der Ausarbeitung der Pläne beauftragt und wir freuen uns darüber, dass die Ideen und Vorstellungen der Bürger mit in die Planungen eingeflossen sind.

Neuer Ansatz in der Landschaftsgestaltung

Die Renaturierung von Fließgewässern ist ein neuer Ansatz in der Landschaftsgestaltung. Man entfernt sich vom Nützlichkeitsdenken in Bezug auf Wasser hin zu Planungen, in deren Mittelpunkt eine intakte und schöne Wasserlandschaft steht.

Mit der Wiederbelebung der Würm soll dem Fluss wieder mehr Raum

gegenüber der Erasmus-Reismüller-Straße entsteht eine Mini-Insel.

gegeben werden und auch die Lebensbedingungen für gewässertypische Tiere und Pflanzen verbessert werden: Fischen sollen zusätzliche Unterstände in Form von Wurzelstöcken angeboten werden, angesät bzw. gepflanzt werden nur heimische Arten, die an entsprechenden Gewässern vorkommen.

Unsere Ziele

Mit der Umgestaltung wollen wir erreichen:

- Eine naturnahe Gestaltung des Flusslaufs an ausgewählten Stellen
- Die Schaffung durchgehender Wege
- Die Einbeziehung und Aufwertung von Brachflächen entlang des Flusses hinsichtlich Erholungsfunktion und Naturnähe
- Mehr Aufenthaltsqualität für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen schaffen

Dieser Würmabschnitt wird umgestaltet.

Maßnahmen

Im Abschnitt zwischen der Danziger Straße und dem Rumburger Ring wird es insgesamt drei Bereiche geben, die in unterschiedlichem Umfang verändert werden.

Auf Höhe des Donauschwabenwegs wird die Umgestaltung in einem kleineren Umfang durchgeführt. An den Ufern wird die Wiesenfläche abgeflacht, so dass der Zugang zum Wasser vereinfacht wird. An ausgewählten Uferbereichen wird Kies angeschüttet. Etwas weiter bachabwärts werden an den Randzonen Ufersteine gesetzt. Ziel ist es, die biologische Vielfalt zu erhöhen und Zugangsmöglichkeiten zur Würm zu schaffen

Auf Höhe der Tennisplätze des TSV Dachau-Ost wird das Ufergelände komplett umgestaltet. Das Flussbett wird aufgeweitet und es entsteht eine Flachwasserzone mit Sitzsteinen direkt am Wasser und etwas höher ein Ruhebereich. Der begradigte Flusslauf wird aufgeweitet und „geschwungen" angelegt.

Im Bereich der Danziger Straße gibt es eine kleine städtische Grünfläche, die ebenfalls in einem größeren Rahmen umgestaltet wird. Auch hier wird das Flussbett verbreitert und die Ufer abgeflacht. Als besonderer Anziehungspunkt wird hier ein kleines Würminselchen entstehen, das über Trittsteine zu erreichen ist.

Leider wurden im Vorfeld der Bauarbeiten mehrere Bäume gefällt, was vielen Würm Spaziergängern unangenehm aufgefallen ist und auch uns bewegt hat. Jedoch wissen wir, dass bei den Planungen Naturnähe einen sehr wichtigen Stellenwert eingenommen hat und Veränderungen mit großer Umsicht vorgenommen wurden, so dass für die Umsetzung der Baumaßnahme nur dringend nötige Baumfällungen vorgenommen wurden. Nach Abschluss der Bauarbeiten werden die Uferböschungen wieder mit geeignetem, heimischem Saatgut begrünt.

Die Renaturierung der Würm ist nur eines von drei großen Projekten, die in diesem Jahr zum Abschluss gebracht werden. Über die anderen beiden Projekte, den Bau des Bürgertreffs Dachau-Ost und die Sanierung der Grünanlage an der Liegnitzer Straße, werden sie weiter in der Ostpost oder unter www.dachau.de/aktuelles/soziale-stadt-dachau-ost/aktuelles.html auf dem Laufenden gehalten.

■ Sabina Endter-Navratil, Quartiersmanagerin

Winterzauber 2014

eine neue Tradition wird begründet

Nur eine Handvoll Bürger, allen voran Conny Klotz, Vorsitzende des Bürgervereins „Bürgertreff Ost", haben binnen drei Monaten eine Veranstaltung auf die Beine gestellt, die viele Menschen am zweiten Adventssonntag zum Ernst-Reuter-Platz gezogen hat.

Sogar der Nikolaus ließ es ich nicht nehmen vorbeizukommen und 200 Nikolaussäckchen an die Kinder zu verteilen.

Von 15 bis 19 Uhr gab es unter anderem Musik von den Pichlstoaner Musikanten, der Knabenkapelle und einem Chor der Grundschule Dachau-Ost. Die Keio-Kids haben eine tolle Choreographie vorgeführt.

Für gemütliche Atmosphäre sorgte ein Feuer auf dem Platz, das in einem Feuerkorb Wärme und Behaglichkeit ausstrahlte. Auch der Weihnachtsbaum war geschmückt. Kindergärten und Horte aus unserem Stadtteil hatten viele phantasievolle Anhänger gebastelt. Wundervoll und schön groß waren insbesondere die Kugeln der Kindertagesstätte St. Hildegard.

Die Metzgerei Wagner kümmerte sich um das leibliche Wohl der Besucher. Nebenan hatten ehrenamtliche Helfer des Bürgervereins einen eigenen Stand aufgebaut, an dem sie leckere selbstgemachte Plätzchen und Kuchen verkauften. Die Rezepte der angebotenen Plätzchen waren zuvor gesammelt und in einem eigenen Backheft zusammengefasst worden, welches man ebenfalls erwerben konnte.

In den Räumen der Bücherei konnten die Kinder unter Anleitung basteln und spezielle Ninja-Lebkuchen verzieren. Auch wurden dort weihnachtliche Geschichten vorgelesen.

Das Ergebnis der Hau-Ruck-Aktion konnte sich sehen lassen. Die Veranstaltung ist jedoch noch ausbaufähig. Der Ernst-Reuter-Platz ist groß genug für weitere Angebote. Ziel für 2015 ist, ein noch bunteres Programm zusammenzustellen und weitere Buden und Verkaufsstände hinzu zu gewinnen. Auch Menschen mit Handicap, die uns immer schon willkommen waren, sollen mehr mit einbezogen werden. Für ein breiteres Angebot werden jedoch zusätzliche Helfer benötigt.

Wenn Sie also bereits bei den Planungen mit einsteigen möchten, uns in diesem Jahr mit Plätzchen- oder Kuchenspenden unterstützen könnten oder bereit sind beim nächsten Winterzauber zwei bis drei Stunden mit Hand anzulegen, dann melden Sie sich bitte im Quartiersbüro. Das Winterzauber-Team freut sich über jegliche Unterstützung und Anregung.

Der Baum soll in diesem Jahr noch schöner geschmückt werden. Hierfür werden wieder selbstgebastelte Anhänger benötigt. Je bunter und größer desto besser. Leider sind viele der Anhänger vom letzten Jahr verloren gegangen.

Die Planungen für den Winterzauber im November / Dezember 2015 haben bereits begonnen. ***Melden Sie sich JETZT! Sie werden gebraucht :-)***

■ Ann-Britt Kassel

Das Schaufenster in der Berliner Straße

Margots Modetreff

Margot Widmann

Am Beginn der Berliner Straße, gleich neben dem Friseur, befindet sich ein Geschäft für Damenmode. Auch der Schreiber dieser Zeilen war überrascht zu erfahren, dass es bereits seit 1977 von derselben Inhaberin geführt wird!

Margot Widmann strahlt die freundliche Souveränität einer erfahrenen Geschäftsfrau aus. Die gebürtige Deggendorferin hat ihren kaufmännischen Beruf in einem Modegeschäft erlernt. Schon als junges Mädchen entschloss sie sich, selbständig zu werden und griff zu, als der Laden in Dachau-Ost frei wurde.

Auf die Frage, wie sie sich als Einzelhändler gegen die Konkurrenz durch Internet und Mode-Discounter behaupten kann, sagt sie:

„Ich wollte von Anfang an nicht die ganz junge Kundschaft, sondern eher die Damen ab 30, die modebewusst sind und Wert auf Qualität legen. Im Internet würde ich nie Kleidung kaufen, ich muss den Stoff anfassen und fühlen können."

Daher fühlt sie sich auch nicht von den Discountern bedroht:

„Ich biete Ware aus mittlerer bis gehobener Fertigung hauptsächlich aus Deutschland an und habe auch ungewöhnliche Konfektionsgrößen."

Zu ihren Kundinnen – zu 80 % Stammkunden – pflegt sie ein persönliches Verhältnis:

„Wenn neue Ware kommt, rufe ich viele Kundinnen gleich an. Und wenn es mal länger als 18:00 Uhr dauert, ist es auch kein Problem. Ich kann ja aufsperren und schließen, wann ich möchte."

In Dachau-Ost gefällt es Margot sehr gut, sie schätzt die Einkaufsmöglichkeiten und das Leben im Stadtviertel.

„Ich wohne zwar in Dachau-Süd, könnte mir aber gut vorstellen, in Dachau-Ost zu wohnen."

Wir wünschen Margot viel Erfolg und glauben weiterhin an die Zukunft des unabhängigen Einzelhandels vor Ort!

■ Michael Volkmann

Glasgestalterin Gabriele Metzger eröffnet Räume am Breslauer Platz

Faszination Glas: ein großartiges Element setzt sich ins rechte Licht

„Wie in einer überdimensional großen Schatzkammer“ komme man sich in der Saint Chapel vor, da das überwältigende Farb- und Lichtspiel der Fensterglasfläche das umfassende Mauerwerk in den Schatten stelle. Diese mittelalterliche Kapelle in Paris nennt Gabriele Metzger als eines der herausragenden Meisterwerke im Bereich der Kunstglaserei und Glasmalerei. Ein modernes Beispiel sei die Herz-Jesu-Kirche in Neuhausen: für die 12 m hohen Portale schuf der Künstler ein Alphabet aus Nägeln und „bedruckte“ damit die quadratischen Glasfenster.

So unterschiedlich die beiden Beispiele in ihrer Ausführung sind, für beide gilt: sie sind, wie auch die meisten Arbeiten von Frau Metzger, architekturbezogen. So hat sie es schon in ihrer ursprünglichen Ausbildung im Handwerksberuf der Kunstglaserin gelernt. Die Glasarbeiten müssen zur umgebenden Architektur passen, es sind keine autonomen Glasbilder, die man im Museum ausstellen kann. Das bedeutet auch, dass mit Bauherren, Architekten, Steinmetzen und Künstlern, die die Entwürfe teilweise liefern, oder Bauglasern, die den Einbau unterstützen, zusammengearbeitet wird. Oft nur punktuell, aber häufig auch über einen längeren Zeitraum. In diese Vernetzung von ihre Glasarbeit berührenden Handwerkern oder Künstlern investiert Frau Metzger viel Zeit und Energie, um die Ideen ihrer Kunden aufs Beste umsetzen zu können. Dabei führt sie selbst aus, arbeitet projektbegleitend mit oder vermittelt die zueinander passenden Partner. Sie selbst sieht sich nicht als Künstlerin, sondern als Glasgestalterin. Obwohl sie während ihres weiterführenden Studiums an der Hochschule für angewandte Kunst in Paris Glasmalerei studiert und bei der Restaurierung der Fenster in Saint Chapel mitgearbeitet hat, gilt ihre Faszination immer noch dem Umgang mit dem puren Rohstoff Glas und dem einfallenden Licht. Mundgeblasenes Glas, bei dem jede Scheibe einzigartig durch Schlieren, Bläselung und Farbverlauf gestaltet ist, hat für sie eine Seele. Ihre Kunst besteht unter anderem darin, den absolut passenden (Farb-) Ausschnitt für den gewünschten Effekt aus einer Palette, die bis zu 5000 Farbnuancen umfasst, auszuwählen.

Mittelalterliche Glasmalerei, Neuanfertigung

Aussegnungshalle Heudorf

Das Schwere und das Lichte als Gegensatz

„Ich brauche für mein Glas immer eine Halterung“, erklärt Gabriele Metzger, und dafür findet sie Stein besonders schön. Er ist schwer, in sich ruhend, kräftig und undurchsichtig und stellt für lichtdurchflutetes Glas den richtigen, spannungsreichen Gegensatz dar. Diese Kombination verwendet sie häufig für Grabsteine, individuell angepasst an den zukünftigen Stellplatz, da die dortigen Lichtverhältnisse maßgeblich die Auswahl des Glases bestimmen.

„Beim Glasschneiden versinke ich in mir selbst, ich mache es total gern“, und mit den puristischen

Skulpturenweg am Petersberg

Gedenkstein

Lichtkanten von farblos auf farblos gefustem (verschmolzenem) Glas bei unterschiedlichem Tageslichteinfall experimentiere sie in der letzten Zeit, erzählt Frau Metzger. Beides, das Glasschneiden und -fusen vermittelt sie in Kursen. Jahrelang hatte sie ihre Arbeitsstätte auf Hof Rosenrot im Dachauer Hinterland, aber schließlich empfand sie es dort als zu klein und abgelegen. „Glasgestaltung bedeutet arbeiten mit Licht“ und deshalb hat sie die Gelegenheit beim Schopf ergriffen und sich am Breslauer Platz neu eingerichtet. Hier hat sie Licht und Platz genug, um auch ihre Arbeiten ausstellen zu können, neben der Arbeit in der Werkstatt und den Kursen für Profis und Laien. Bis Ende Februar wird sie sich fertig eingerichtet haben. Jetzt braucht sie quasi nur aus der Haustür hinaus zu treten und ist schon in ihrer Werkstatt, denn sie wohnt bereits seit 1992 in Dachau-Ost. Nach den Lehr- und Wanderjahren, die sie an die führenden deutschen Werkstätten und Ateliers in England und Frankreich brachten, hatte sie sich in München niedergelassen.

Dann zog sie mit ihrer Familie „der Kinder wegen“ aus der Großstadt hierher. Sie fühlt sich wohl in Dachau mit all seinen Möglichkeiten und hat viele nette, interessante Menschen kennengelernt und Freundschaften aufgebaut. Menschen und Gespräche: deshalb freut sie sich darauf, dass viele einfach einmal bei ihr durch die Tür treten am Breslauer Platz, mitten in Dachau-Ost.

■ Eva Behling

Arbeiten mit Glas

Der andere Blickwinkel – Ursula Sandmann

Hier lassen wir Mitbürger zu Wort kommen, die Dachau-Ost mit anderen Augen sehen.

Als ehrenamtliche Mitarbeiterin beobachtet Frau Ursula Sandmann seit 1999 wie sich die Stadtteilbücherei Dachau-Ost entwickelt und welche Menschen dort ein- und ausgehen.

Da sie selbst viel und gerne liest war die Bücherei die erste Anlaufstelle für Frau Sandmann, als sie mit Mann und Kindern im Jahr 1989 nach Dachau-Ost zog. Dort suchte sie nicht nur Lesestoff, sondern auch neue Bekanntschaften. Ursula Sandmann hat die Erfahrung gemacht, dass viele, insbesondere ältere Mitbürger ihre Büchereibesuche auch als Mittel nutzen, rauszukommen und mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern zu reden, sofern deren Zeit es zulässt. „Derzeit arbeite ich drei Stunden die Woche in der Bücherei“, erklärt Frau Sandmann. Die Zusammenarbeit mit den zwei Damen, die dienstags in der Regel mit ihr Dienst tun empfindet sie als sehr angenehm. Ursula Sandmann würde sich für die Bücherei wünschen, dass sich noch mehr Jüngere melden würden, die ehrenamtlich mitarbeiten möchten, insbesondere damit die Öffnungszeiten ausgeweitet werden können.

Die Bibliothek an sich hat sich im Laufe der Zeit geändert. „Früher nutzten die Menschen die Bücherei gerne und oft zur Informationsbeschaffung. Diese Aufgabe übernimmt nun mehr und mehr das Internet“, berichtet Frau Sandmann.

Auch die sogenannten „Klassiker“ seien kaum noch zu finden, da sie längere Zeit nicht mehr ausgeliehen wurden. Heute würden Bücher angeschafft, die dem Geschmack der Leser entsprächen. Einige der älteren Leser bevorzugten Heimatromane. Für diese würde Frau Sandmann sich wünschen, dass in diesem Bereich neue Bücher angeschafft werden könnten, auch wenn sie selbst Biografien, Krimis und Sachbücher liest und eine große Sammlung von Kochbüchern ihr Eigen nennt.

Erfreulich findet Frau Sandmann neben der guten Zusammenarbeit mit der benachbarten Mittelschule das große Interesse einiger Kinder mit Migrationshintergrund, die gerne und oft die Stadtteilbücherei nutzen.

■ Ann-Britt Kassel

Ashford Park

von Lauren Willig, 2013

Nach dem Tode ihrer Eltern wächst die kleine Adeline auf dem Landsitz von Onkel und Tante auf. Schnell wird Cousine Bea Addies beste Freundin. Viele Jahrzehnte später forscht Clementine, die Enkelin von Addie, im Familienleben nach und entdeckt ein Familiengeheimnis.

Maria Rogler: *Ich lese gerne Bücher, die in den vergangenen Jahrhunderten in England, Amerika oder Australien spielen. In „Ashford Park" kommt das „Herrenleben" des Adels, egal ob in England oder in Kenia, sehr gut rüber. Auch wie es den „schwarzen Schafen" oder den armen Verwandten oft erging, wird aussagekräftig beschrieben. Man kann sich beim Lesen gut in die einzelnen Personen rein finden und sich auch die Gegend, ob in England, Kenia oder Amerika, gut vorstellen. Nicht gefallen hat mir das ständige Hin- und Herspringen zwischen den Jahren und den Personen.*

Tote trinken keinen Whisky

von Auerbach & Keller, 2014

Pippa Bolles 6. Fall spielt in Schottland, wo sie zur Hochzeit ihrer Freunde Anita und Duncan eingeladen ist. Pippa hütet Duncans Whiskybrennerei während der Flitterwochen. Nicht jeder ist glücklich darüber, dass Duncan die Brennerei übernimmt. Zwischen Leichen und schottischen Flunkereien lernt Pippa viel über alte Bräuche und findet neue Freundschaften.

Maria Rogler: *Von den zwei Autorinnen kenne ich schon alle vorherigen Krimis. Was mich an ihnen reizt, ist, dass sie an keine Stadt oder Land gebunden sind, sondern immer die Gegend wechseln, die man auf diese Art gleich besser kennen lernt. Auch ist der Inhalt auf sehr amüsante, aber spannende Zeilen aufgebaut. Es gibt natürlich auch Tote, sonst wäre es kein Krimi, aber man ist immer überrascht, warum gerade an dieser Stelle.*

Maria Rogler arbeitet seit 3 Jahren als ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Stadtteilbücherei in Dachau-Ost. Hier kann man auch die beiden von ihr vorgestellten Bücher entleihen.

„Zugezogn'e" Rezepte

Pogaca (Brotvariante vom Balkan)

Diesmal kommt unser Rezept von Diana Cvijanovic. Sie selbst stammt aus Kroatien, ihr Mann Stanko aus Bosnien. Aufgewachsen in Norddeutschland sind beide aus beruflichen Gründen nach Dachau gezogen. Beide haben sich selbständig gemacht. Sie leben mit ihren vier Kindern in Dachau-Ost. Die ganze Familie ist sportlich sehr aktiv. Diana gibt Kurse in orientalischem Tanz beim TSV.

Zutaten:

- 600g Mehl
- 300 ml Milch
- 70ml Speiseöl
- 1 Würfel frische Hefe
- ½ Teelöffel Zucker
- 1 Teelöffel Salz
- Ca. 70g weiche Butter
- 1 Eigelb

Und so geht's:

Den Hefewürfel und½ Teelöffel Zucker in 300 ml warmer Milch auflösen und kurz stehen lassen. 600g Mehl abwiegen und Salz hineinrühren.

Das Milch-/Hefegemisch und 70ml Speiseöl mit dem Mehl vermischen und zu einem Teig verkneten.

Den Teig zugedeckt ca. 1 Stunde ruhen lassen bis er ungefähr zu doppelter Größe angewachsen ist.

Den Teig in vier gleich große Kugeln aufteilen. Zwei der Kugeln in der Größe einer runden Kuchenform (Ø 28cm) ausrollen, dann dünn mit Butter bestreichen. Übereinander in die Kuchenform legen. (Kuchenform vorher ebenfalls mit Butter einfetten)

Die anderen beiden Kugeln auf der Arbeitsfläche rechteckig ausrollen und mit Butter bestreichen. Beide übereinander legen und von der langen Seite her wie eine Roulade aufrollen. Dann in 1 bis 1,5cm breite Streifen schneiden. So entstehen kleine „Rosetten". Diese oben auf den in der Kuchenform liegenden Teig mit etwas Abstand voneinander auflegen. Zum Schluss alles von oben dünn mit Eigelb bestreichen.

Im Backofen bei 170 Grad ca. 20 bis 30 Minuten backen.

Das Brot eignet sich als Beilage zu Vorspeisen und ist ein echter Hingucker auf jedem Buffet. Man kann die kleinen Rosettenvor dem Backen auch abwechselnd mit Mohn und Sesam oder anderen Körnern bestreuen.

Mag man es eher süß, kann man anstelle des Salzes auch 2 Esslöffel Zucker hineingeben und hat dann ein süßes Brot.

Beispiel 1 *— Links ein abgerissenes Häuschen am Budweiser Weg. Der umfangreiche Baumbestand ist da bereits der Baugrube zum Opfer gefallen. Das Foto rechts zeigt die heutige Wohnanlage: ein Zweifamilienhaus, drei Reihenhäuser, null Bäume.*

Dachau-Ost verändert sein Gesicht

Wer aufmerksam durch die älteren Siedlungsviertel von Dachau-Ost streift, dem ist es sicher nicht entgangen:

Wo noch vor kurzem das Häuschen der alten Frau XY stand, oft romantisch eingewachsen und mit großen alten Bäumen im Garten, klafft jetzt ein Riesen-Loch, ein Kran steht bereit, und die Infotafel eines Bauträgers kündet vom Bau luxuriöser Eigentumswohnungen oder Reihenhäuser.

Nun wird mancher einwenden, dass z.B. in der Friedlandsiedlung die kleinen Doppelhaushälften schon immer erweitert wurden oder Neubauten Platz machen mussten.

Stimmt schon, aber zumeist ist der Siedlungscharakter trotzdem erhalten geblieben. Seit einigen Jahren ist aber ein Trend zu beobachten, wonach das vorhandene Grundstück maximal ausgenutzt wird, das heißt, es wird in Länge, Tiefe und Höhe das Letztmögliche ausgereizt, um möglichst viel Wohnraum – und damit Profit – zu erzeugen.

Nun ist die sogenannte Nachverdichtung, also der Ausbau und das Schließen von Baulücken innerhalb der Stadt, grundsätzlich eine gute Sache. So kann z.T. der weitere Flächenverbrauch an den Ortsrändern und die Zersiedelung eingedämmt werden.

Aber muss dies immer mit dem fast völligen Verschwinden von Grünflächen, dem ersatzlosen Wegschneiden alter wertvoller Baumsubstanz und dem Versiegeln ehemaliger Gartenfläche zugunsten von Stellplätzen einhergehen?

Noch dazu müssen kleinere Neubauten keine Garagen und nur wenige Stellplätze nachweisen, das Parkproblem wird auf den öffentlichen Raum verlagert.

Derzeit ist der Verlust von Baumbestand und Grünfläche noch erträglich. Aber wenn der Trend sich fortsetzt, wird es zu einer Verminderung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Bereich kommen. Dachau-Ost als grüner Stadtteil soll bitte auch grün bleiben!

Durch z.B. Fassadenbegrünung – die von der Stadt finanziell gefördert wird – könnten viele Hausbesitzer zu einem schöneren und gesünderen Wohnumfeld beitragen.

Nutzen Sie persönliche Gestaltungsmöglichkeiten als ihren Beitrag zum Klima- und Artenschutz. Dann erfreuen uns die Vögel weiterhin mit ihrem Gesang.

■ Michael Volkmann

Beispiel 2 *— Links ein Zweifamilienhaus in der Würmstraße Ecke Grashofweg kurz vor dem Abriss. Rechts der heutige Baufortschritt. Es entstehen neun Wohneinheiten. Immerhin wurde eine Tiefgarage gebaut.*

Unsere Bürger planen mit

Im Sommer 2015 ist es nun soweit, die Bauarbeiten werden beendet sein und wir Bürger können unseren Bürgertreff-Ost beziehen. Als Hauptbaustoff wurde Beton gewählt, dessen Image als kalter und monotoner Baustoff lange überholt ist. Er ist heutzutage beim Bauen von privaten Häusern und öffentlichen Gebäuden nicht mehr wegzudenken und er ermöglicht eine individuelle Gestaltung der Gebäude mit repräsentativen Fassaden und ungeahnten Möglichkeiten.

Das Besondere an diesem Gebäude ist, dass die Bürger von Anfang an aufgerufen waren mitzureden und mitzuentscheiden, was in Ihrem Quartier geschieht. Fest stand, das Gebäude wird den Einwohnern, Vereinen, Gruppen und Initiativen aus Dachau-Ost zur Verfügung stehen. Er soll Raum im Stadtteil geben, für die Entwicklung und Förderung von bürgerschaftlichem Engagement und als Anlaufstelle dienen für die Koordination von neuen Aufgaben, Angeboten und Aktivitäten im Stadtteil.

Die Daten zu unserem Bürgertreff-Ost

- Die Nutzfläche misst 205 m², der umbaute Raum umfasst 1130 m³.
- Stahlbeton C25/30 – An den Innenwänden bleibt der Beton weiter zu sehen, nur die Oberflächen werden geschliffen.
- Der Boden wird mit dem umweltfreundlichen und elastischen Linoleum ausgelegt.
- Die abgehängte Decke wird weiß sein. Dahinter verbirgt sich die Lüftungstechnik, die Abhängung dient auch als Schallschutz.
- Die Außenhaut wird mit hinter lüfteten Zementfaserplatten verkleidet und mit Graffiti-Schutz versehen.
- Die Fenster sind aus Holz in der Farbe Weiß gehalten mit einer 3-fach Verglasung.
- Das Bitumen-Flachdach erhält eine extensive Dachbegrünung.
- Eine Anbindung an die bestehende Heizung, Zentrale mit Nahwärme-Anschluss für die Bodenheizung.

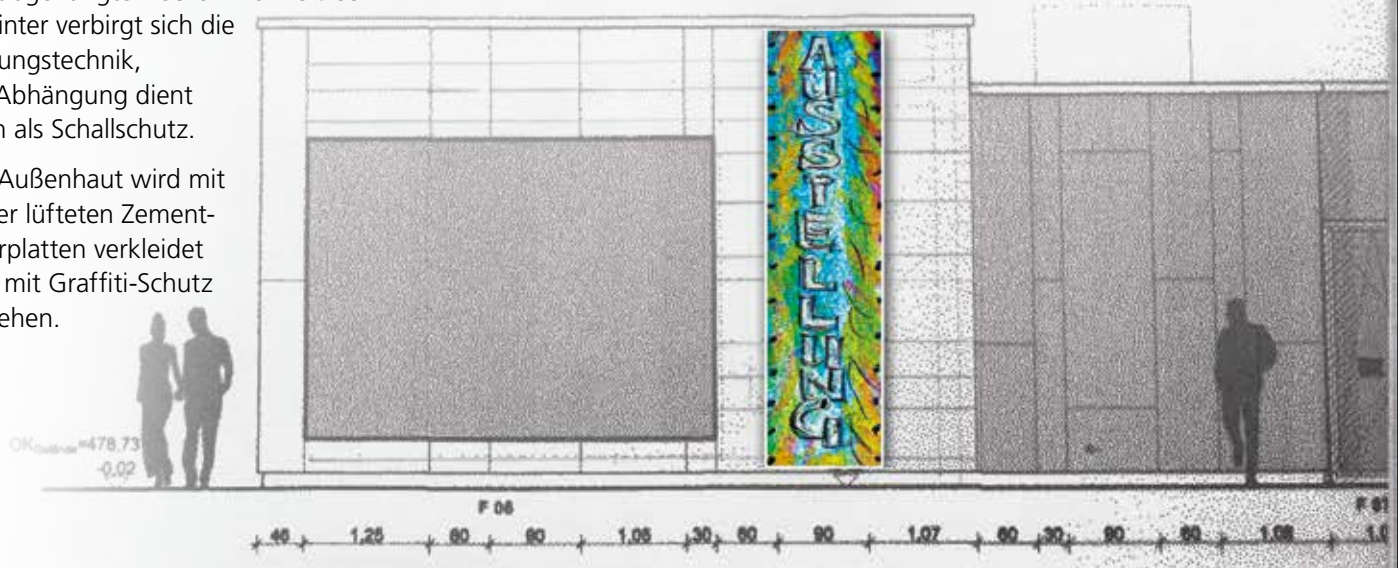
Die Vorfreude ist groß

Es entstehen derzeit auf 205 Quadratmetern 2 Räume, die je nach Bedarf auch als ein Raum genutzt werden können. Die Räume können durch mobile Trennwände, je nach Bedarf, genutzt und bestuhlt werden. Hinzu kommen eine großzügige Küche, ein Büro und ein behindertengerechtes WC. Im großen Raum des Bürgertreffs wird eine kleine Bühne mit Verdunkelungsmöglichkeit und eine Beleuchtung für eine Veranstaltungs- und Galerietätigkeit vorhanden sein. Damit eine professionelle Hängung und Beleuchtung von Bildern und Objekten gewährleistet werden kann, werden umlaufende Hänge- und Lichtschienen angebracht.

Die hocheffiziente Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, sorgt für kontrollierte Raumlüftung und Sommerkühlung mit einer Luftwechselrate von 4000 m³/Std. Sie ist auf 150 Personen ausgelegt sorgt für ein angenehmes Raumklima.

Architekturbüro: German Deller, Architekt
Projektleitung: Ruth Ludwig, Architektin

■ Dieter Navratil, Künstler und Quartiersbeirat



Jugend und Integration

Merhaba, *γεια σας*, *Zdravo*, und *Servus*, ich heiße Sonja Würschnitzer und bin seit März 2014 für das Projekt Jugend und Integration der Stadt Dachau tätig. Mein Herz schlägt bunt. Denn in meinem Leben, sei es im Studium, in meiner Arbeit und im Privaten spielt kulturelle Vielfalt schon immer eine wichtige Rolle. Ich freue mich für ein Projekt zu arbeiten, welches das Ziel hat, Kindern und Jugendlichen aus anderen Kulturen Chancen zu eröffnen und Sie in Ihren Interessen und Potentialen zu unterstützen. Zu meinen Aufgaben gehört auch die Koordination von Maßnahmen und Projekten, welche interkulturelle Begegnungen fördern. Mit der Kampagne „Eine_r für Alle, Alle für bunt!" im Herbst 2014 konnte zusammen mit vielen Dachauer Einrichtungen und Schulen ein Zeichen für kulturelle Vielfalt und Toleranz gesetzt werden. Gerne können Sie sich im Oktober 2015 wieder mit eigenen Ideen und Beiträgen einbringen. Wenn Ehrenamtliche, Jugendgruppen oder Organisationen Ideen im Bereich Integration realisieren möchten oder sich hierbei Beratung wünschen, können sie bei mir Unterstützung finden:

Dienstag, Mittwochvormittag und Donnerstag telefonisch unter 08131/ 619 739 oder in der Hermann-Stockmann-Str. 10. Ich freue mich immer auf neue Ideen! ■

P.S.: Genaue Infos finden Sie auch unter www.jugend-und-integration-dachau.de

Hurra! Endlich Tempo 30 auch in der Würmstraße!

Was lange währt, wird endlich gut! Der Umwelt- und Verkehrsausschuss hat im Februar der beantragten Ausweisung von Tempo 30 zugestimmt. Wir von der AG Verkehr der Sozialen Stadt Dachau haben uns darüber natürlich sehr gefreut. Seit Jahren haben wir uns u.a. das Ziel gesetzt, dass die Würmstraße für alle Verkehrsteilnehmer sicherer werden soll.

Mit unseren zwingenden Argumenten für eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h in der Würmstraße, die wir noch am 05.02.2015, d.h. vor der Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses, schriftlich allen Fraktionsmitgliedern im Dachauer Stadtrat zukommen ließen, haben wir wohl die Mehrheit im Stadtrat überzeugen können, wie wichtig der Antrag für die Bürger/innen in unserem Stadtteil ist.

Jetzt müssen sich nur noch die Autofahrer an die Geschwindigkeitsbegrenzung halten – zum Wohle aller Verkehrsteilnehmer/innen. ■

Verein Bürgertreff-Ost e.V. lobt Logo-Wettbewerb aus!

Gesucht wird das passendste Logo für den neugegründeten Bürgerverein Bürgertreff-Ost, mit dem dieser ein unverwechselbares Gesicht bekommt. Der vom Vereinsvorstand zum Gewinner gekürte Entwurf wird mit 350,–€ prämiert. Einsendeschluss ist der 24.April 2015. Nähere Informationen und die Teilnahmebedingungen sind zu finden unter www.dachau.de/aktuelles/soziale-stadt-dachau-ost.

Die Freunde alter Fahrzeuge treffen sich in Dachau-Ost

Jedes Jahr an einem Sonntagmorgen im Mai und im September füllt sich der Parkplatz des KAUFLAND-Marktes mit historischen Autos und Motorrädern.

Schon seit vielen Jahren veranstaltet der Verein „Freunde alter Fahrzeuge Dachau e.V." dort jährlich zwei Oldtimertreffen mit anschließender Ausfahrt. Auf gemütlichen Nebenstraßen lernt man die schönsten Ecken des Dachauer und der umliegenden Landkreise kennen. Auch ist immer für ein gemeinsames Mittagessen und später für einen entspannten Plausch beim Kaffee gesorgt.

Den Verein „Freunde alter Fahrzeuge" gibt es im Prinzip schon seit 1980. Damals schlossen sich einige Oldiefans zusammen, um ihrem Hobby gemeinsam nachzugehen. Mittlerweile besteht der Verein aus 139 Mitgliedern.

Der Verein ist markenunabhängig, von uralten Motorrädern über Vor- und Nachkriegsfahrzeuge bis zum Kleinkraftrad von 1985 ist alles dabei. Auch Youngtimer , also Fahrzeuge, die 20 Jahre oder älter sind, sind gerne gesehen.

Alle verbindet das Interesse an alter Technik und an Fahrzeugen, die aus dem heutigen silber / schwarzen Blecheinerlei herausragen und irgendwie „Seele haben".

Jeder, der Interesse an alten Fahrzeugen hat, vielleicht sogar selbst eines besitzt, ist eingeladen auf dem Kaufland-Parkplatz vorbei zu kommen oder den Vereinsabend der FaF Dachau zu besuchen. Dieser findet regelmäßig am ersten Dienstag im Monat ab 19:00 Uhr im Gasthof Kiermair in Arzbach statt.

Unter der Homepage www.faf-dachau.de sind alle Termine und viele weitere Infos abrufbar.

Das nächste Treffen mit der 66. Ausfahrt findet am 17.05.2015 ab 09:00 Uhr statt.

Für den 19.07.2015 ist ein Youngtimer-Treffen auf dem Ernst-Reuter-Platz in Dachau geplant. ■

Quartiersflohmarkt

Der nächste Quartiersflohmarkt auf dem Ernst-Reuter-Platz findet am **Samstag, 09. Mai 2015 bei jedem Wetter** statt. Die Organisatorin, Kerstin Potrykus ist für neue Ideen immer sehr aufgeschlossen und möchte daher zusätzlich an diesem Tag einen Musiker – Flohmarkt anbieten. D.h. wer daheim zu viele Musikinstrumente und ähnliches gesammelt hat, hat hier die Möglichkeit es zu veräußern. Vielleicht gibt es an diesem Tag auch wieder musikalische Unterhaltung durch Straßenmusiker. Auf jeden Fall wird es wieder ein umfangreiches, leckeres Angebot an Kuchen und frischem Kaffee geben. Zugelassen ist der Flohmarkt nur für Privatanbieter, die ab 8:00 Uhr ihren Stand gegen eine Gebühr von 4,50€ auf dem Ernst-Reuter-Platz aufbauen können. Die Einnahmen kommen dem neu gegründeten Verein Bürgertreff Ost e.V. zugute! Ende des Flohmarktes ist um 15:00 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich! ■

Und immer wieder

...steht die Sonne (hoffentlich) länger am Himmel und lädt uns zum Spielen im Freien ein! Wir wollen wieder starten mit dem ***Pétanque Spiel*** auf der Wiese, hinter dem Ernst-Reuter-Platz. Geplant ist, wenn das Wetter mitmacht, dass wir am 15.04. ab 18:30 Uhr wieder die Kugeln rollen lassen. Jeder, der Lust hat, soll einfach vorbei kommen! Ab dann gilt: an jedem Mittwoch bei schönem Wetter auf zum Pétanque-Spielen. ■

Termine & Veranstaltungen in Dachau-Ost

TAG	BEGINN	WAS	WO
08.04.	13:30 Uhr	**Vom Fisch zum Menschen –** der dritte Schöpfungsbericht, Vortrag von Prof. Dr. G. Haszprunar	Pfarrheim Hl. Kreuz
14.04.,28.04.	19:30 Uhr	**Spieleabende** – an jedem 2. und 4.Dienstag im Monat	Stadtteilbücherei-Ost
15.04	18:30 Uhr	**Petanque-Spiel Saisoneröffnung –** danach jeden Mittwoch	Wiese am Ernst-Reuter-Platz
16.04.	14:00 Uhr	**Mit Humor geht alles leichter** – Treff der Junggebliebenen, mit Frau Ostermann	Pfarrheim Hl. Kreuz
19.04.	18:30 Uhr	**„Der Knaben Wunderhörner"** – Konzert mit Lesung	Pfarrkirche Hl. Kreuz
24.04.	—	**Abgabeschluss im Wettbewerb „Logo für den Verein Bürgertreff-Ost e.V."**	Quartiers-Büro Dachau-Ost
26.04.	10:00 Uhr	**Seifenblasenausstellung** – Ausflug ins Kindermuseum München	Ernst-Reuter-Platz (Treffpunkt)
09.05.	08:00 Uhr	**Frühlingsflohmarkt**	Ernst-Reuter-Platz
15.05.	09:00 Uhr	**Oldtimertreffen**	Parkplatz Kaufland
31.05.	—	**Abgabeschluss zum Malwettbewerb „Bürgerpark im Grünzug"**	Bruno Schachtner Grafik-Werkstatt
19.07.	—	**Youngtimer-Treffen –** Fahrzeuge die älter als 20 Jahre sind, zeigen sich!	Ernst-Reuter-Platz
19.07.	15:00 Uhr	**Schnitzeljagd durch Dachau Ost**	Spielplatz Fünfkirchner Straße an der Feuerstelle (Treffpunkt)

weiterführende Informationen erhalten Sie jeweils beim Veranstalter oder im Quartiers-Büro

Impressum

Herausgeber: Große Kreisstadt Dachau (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Ann-Britt Kassel, Eva Behling, Michael Volkmann, Sabina Endter-Navratil, Dieter Navratil

Layout: Stefan Schiessl, Exploredesign.de

Druck: DRUCKHELDEN.de

Bildquellennachweis: Alle Bilder wurden vom Redaktionsteam, den im Heft dargestellten Personen und Organisationen sowie der Stadt Dachau bereitgestellt.

Kontakt

Sabina Endter-Navratil
Quartiersmanagerin

Quartiers-Büro Dachau-Ost
Ernst-Reuter-Platz 2, 85221 Dachau
Telefon 08131/6150655
Quartiersbuero-Dachau-Ost@gmx.de

Öffnungszeiten:
Montag: 13:00 – 18:00 Uhr
Dienstag: 9:00 – 13:00 Uhr
Freitag: 10:00 – 13:00 Uhr

Projektförderung

Dachau
Programm Soziale Stadt
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr
Sparkasse Dachau